

0 4. MRZ. 2009 *la*

STATISTISCHE BERICHTE



ZG 43

Herausgeber: Statistisches Bundesamt / Wiesbaden

Arb.Nr. IV/8/65

Erschienen 27. 4. 1955

1
3 D 2 6 2

INDEX DER INDUSTRIELLEN PRODUKTION IM BUNDESGBIET

März 1955

1936 = 100 a r b e i t s t ä g l i c h

(4628)

DIE INDUSTRIELLE PRODUKTION IM MÄRZ 1955

Die Gesamtproduktion der Industrie, die nach dem um die Jahreswende üblichen Rückgang bereits im Februar geringfügig zugenommen hatte, wies im März eine weitere Belebung auf. Der Index der industriellen Produktion (einschl. Bau) erreichte, arbeitstäglich berechnet, im März einen Stand von 189,6 (1936 = 100) gegenüber 183,8 im Februar und ist somit um 3,2 vH gestiegen. Damit hat die Produktion etwas schwächer zugenommen als im März der letzten Jahre, was darauf zurückzuführen ist, dass die Bautätigkeit nach einem verhältnismässig hohen Stand in den Wintermonaten infolge der ungünstigen Witterung im März nicht im üblichen Ausmaß zugenommen hat und um rund 20 vH unter dem Frühjahrsniveau von 1953 und 1954 blieb. Schließt man die Bauproduktion aus, so entspricht die sich dann ergebende Steigerung um 3,0 vH durchaus der durchschnittlichen Belebung in den Vorjahren. Hierbei hatten die Verbrauchsgüterindustrien die intensivste Produktionssteigerung zu verzeichnen (+ 6,8 vH)¹⁾, während die Zunahmen bei den übrigen Hauptgruppen geringer waren als bei der gesamten Industrie. Das Niveau der Gesamtproduktion lag in den ersten drei Monaten 1955 bemerkenswerterweise um 16 vH über dem entsprechenden Vorjahresergebnis gegenüber einer Zuwachsrate im I. Quartal 1954 von 9 vH.

Im Bergbau, dessen Produktion nach einer stärkeren Zunahme im Vormonat im ganzen nur um 0,8 vH gestiegen ist, zeigte die Steinkohlenförderung im Zusammenhang mit der weiterhin starken Nachfrage eine nochmalige Erhöhung um 1,5 vH auf arbeitstäglich 446 700 t. Die Aufwärtsentwicklung hielt auch bei der Erzeugung von Zechenkoks an (+ 2,4 vH), die mit arbeitstäglich über 100 000 t den bisherigen Höchststand von Januar 1953 übertroffen hat. Trotz dieser Produktionssteigerung nahmen die Haldenbestände an Koks infolge des hohen Bedarfs vor allem der eisenschaffenden Industrie erneut um 485 000 t ab und betragen Ende März nur noch rund 400 000 t. Im Braunkohlenbergbau wurde die Höhe der Vormonatsförderung gehalten und bei der Brikettherstellung (+ 2,5 vH) im wesentlichen der Februarrückgang wieder ausgeglichen. Mit Ausnahme des Kali- und Steinsalzbergbaues, dessen Produktionsabnahme um 5,8 vH unter anderem durch das Auslaufen der Düngesaison bedingt ist, setzte sich bei den übrigen Bergbauzweigen die Aufwärtsentwicklung - wenn auch etwas abgeschwächt - fort.

Die Produktionszunahme bei den Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien (+ 2,6 vH) war etwas schwächer als in den entsprechenden Monaten der vergangenen Jahre. Dies hängt fast ausschliesslich mit der diesjährigen langanhaltenden Kälteperiode zusammen, wodurch vor allem in der Industrie der Steine und Erden der im März übliche Aufschwung gehemmt worden ist. Bei der Natursteinge-

1) Sämtliche vH-Zahlen und Ausführungen im Text beziehen sich auf die arbeitstägliche Produktion (März 27, Februar 24 Arbeitstage). Absolute Produktionszahlen siehe "Die Industrie der Bundesrepublik Deutschland", Teil 2, 5. Jg., Nr. 3.

winnung sowie der Zement- und Kalkerzeugung traten zwar erhebliche Zunahmen ein, so daß im ganzen das Vormonatsniveau um 21 vH übertroffen wurde. Damit erreichte die Gesamtproduktion jedoch bei weitem nicht den Märzstand in den beiden letzten Jahren. Die chemische Industrie (+ 0,7 vH) wies im allgemeinen nur geringfügige Produktionsveränderungen in den einzelnen Zweigen auf, auch hier wirkte sich aber die ungünstige Witterung auf den Düngemittelabsatz nachteilig aus, wodurch starke Einschränkungen der Kalkstickstoff- und Thomasphosphaterzeugung (- 43 bzw. - 32 vH) nach Ansammlung hoher Lagerbestände erforderlich wurden. Andererseits ergaben sich bei Lacken und Anstrichmitteln (+ 18 vH) sowie bei Teerfarbstoffen (+ 8 vH) beachtliche Zunahmen. Die bereits im Vormonat eingetretene Belebung in der Chemiefasernerzeugung hielt weiter an (+ 5,3 vH), wobei im Gegensatz zum Vormonat vor allem die Herstellung von Zellwolle gestiegen ist. Bei der eisenschaffenden Industrie (+ 1,4 vH), deren Produktion den bisherigen Höchststand von November 1954 überschritten hat, setzte sich die lebhaftere Aufwärtsentwicklung der Vormonate etwas verlangsamt fort. Während die Produktion der Hochofen- und Stahlwerke stärker zugenommen hat, ist die Walzstahlerzeugung im März mit arbeitstäglich 45 400 t nur geringfügig gestiegen. Die Inlandsversorgung mit Walzstahl war aber im ersten Vierteljahr 1955 infolge der erhöhten Erzeugung und nicht zuletzt auch dadurch, dass die Einfuhrmengen die Ausfuhr übertroffen haben, um etwa 6 vH grösser als im IV. Quartal 1954 und um 50 vH grösser als im I. Quartal 1954.

Die Produktion der hauptsächlich Investitionsgüter herstellenden eisen- und metallverarbeitenden Industrien erhöhte sich im März um 1,7 vH. An dieser Steigerung, die etwa im saisonalen Rahmen lag, waren alle Zweige dieses Bereiches mit Ausnahme der Elektroindustrie beteiligt. Das Ergebnis des entsprechenden Vorjahresmonats wurde wie bereits im Januar und Februar erheblich überschritten (+ 23 vH). Diesem Bild entspricht auch die Entwicklung der Bestellungen, die nach dem Auftragseingangsindex ¹⁾ um 37 vH über dem gleichen Vorjahresmonat lag. Die Auftragsbestände halten sich trotz eines gewissen Abbaues ihres um die Jahreswende ungewöhnlich grossen Umfangs nach wie vor auf sehr hohem Niveau.

Die Produktionssteigerung im Stahlbau (+ 3,8 vH) ist vor allem auf Zunahmen im Behälter- und Rohrleitungsbau sowie in der Herstellung von Waggons zurückzuführen, während im eigentlichen Stahlbau das Vormonatsergebnis nicht ganz erreicht wurde. Im Maschinenbau (+ 1,5 vH) wiesen in erster Linie die Metallbearbeitungsmaschinen und saisonbedingt die Maschinen für die Landwirtschaft und Bauwirtschaft erhebliche Steigerungen auf. Dagegen traten Abnahmen u.a. bei Verdichtern und Druckluftgeräten ein. Der Fahrzeugbau, der sich seit einem Jahr besonders stark aufwärtsentwickelt (Zuwachs des I. Quartals 1955 gegenüber dem I. Quartal 1954: + 32,5 vH), wies im März eine beachtliche Zunahme auf (+ 5,5 vH), die auf vorwiegend saisonbedingte Produktionserhöhungen bei allen wichtigen Fahrzeugarten zurückzuführen war. In der Eisen-, Blech- und Metallwarenindustrie (+ 2,5 vH) erhöhte sich die Produktion u.a. bei den Fahrzeugteilen und bei der Herdfabrikation. In der Feinmechanik und

1) Vgl.: Der Bundesminister für Wirtschaft: "Die wirtschaftliche Lage in der Bundesrepublik Deutschland".

Optik (+ 3,6 vH) stieg die Erzeugung von Fotoapparaten, Projektions- und Kinogeräten, Feinmessgeräten sowie von Armbanduhren. Der leichte Rückgang in der Elektroindustrie (- 2,4 vH) ist vor allem auf Produktionsverminderungen bei Elektromotoren, Transformatoren und Drahtnachrichtengeräten zurückzuführen, die durch Zunahmen bei Leitungsmaterial, Rundfunkgeräten und Kühlschränken nicht ausgeglichen wurden.

Für die vorwiegend Verbrauchsgüter herstellenden Industrien ergab sich eine Produktionszunahme von etwa 7 vH; hierbei wurden diejenigen Industriezweige, für die noch keine März-Daten vorliegen, auf Grund ihrer sehr regelmässig verlaufenden saisonalen Bewegungen in den Vorjahren vorerst schätzungsweise in die Berechnung einbezogen. Von den im vorläufigen Produktionsindex erfassten Verbrauchsgüterindustrien hat die Textilindustrie nur eine verhältnismässig schwache Belebung erfahren (+ 1,4 vH); die saisonalen Impulse wirkten sich naturgemäss zunächst nur in der Spinnerstufe (+ 4,8 vH) aus, während in der Weberstufe der Vormonatsstand nicht überschritten wurde. Ordnet man die Produktionsreihen nach der Art der Rohstoffe, so zeigt sich, dass im Baumwollsektor saisonbedingt die stärksten Produktionszunahmen eingetreten sind: die Erzeugung von Baumwollgarnen hat um 5,6 vH und von Baumwollgeweben um 2,8 vH zugenommen. Dagegen ist im Wollsektor lediglich die Garnerzeugung etwas gestiegen. Die Produktion der Wirkereien und Strickereien war - ebenfalls saisonbedingt - weiter rückläufig (- 4,6 vH). In den ersten drei Monaten 1955 lag das Niveau der Textilerzeugung um rund 4 vH über dem I. Quartal 1954 und damit im Verhältnis zur Entwicklung in den meisten anderen Industriezweigen dieses Bereiches besonders niedrig. In der Schuhindustrie hielt die bereits im Januar eingetretene Belebung der Jahreszeit entsprechend weiter an (+ 6,2 vH); das Niveau des I. Quartals 1954 ist hier um rund 11 vH - also wesentlich stärker als bei der Textilindustrie - überschritten worden. Der Stand der Ledererzeugung blieb gegenüber dem Vormonat annähernd unverändert (- 0,4 vH), wobei die Ober- und Unterlederzeugung, die vorwiegend von der Schuhindustrie aufgenommen wird, im März saisonbedingt etwas rückläufig (- 1,2 bzw. - 3,0 vH) war; dagegen hat sich die günstige Entwicklung bei den übrigen Ledersorten (technisches Leder, Leder für Täschnerwaren usw.) fortgesetzt (+ 3,2 vH). In der feinkeramischen Industrie wurde ebenfalls lediglich der Vormonatsstand gehalten; hier liegt allerdings das Erzeugungsniveau recht erheblich (+ 17 vH) über dem entsprechenden Vorjahresergebnis. Eher leichten Produktionsabnahme bei Haushaltsporzellan und sanitärer Keramik standen im März geringfügige Produktionserhöhungen bei technischem Porzellan und Schleifkörpern gegenüber. Bei der Hohlglasherstellung, die erneut kräftig gestiegen ist (+ 5,7 vH), hat nicht nur die Produktion von Konservengläsern (+ 19 vH), bei denen sich die saisonbedingte Belebung des vorigen Monats fortsetzte sondern auch von Getränkeflaschen (+ 8,0 vH) in Verbindung mit den Vorbereitungen der Getränkeindustrien für die sommerliche Jahreszeit kräftig zugenommen.

Die Produktion der Nahrungs- und Genussmittelindustrien, die im Februar meist den niedrigsten Jahresstand erreicht, ist im März wieder geringfügig gestiegen (+ 1,8 vH); sie lag im I. Quartal 1955 um rund 10 vH über dem Stand des entsprechenden Vorjahreszeitraumes. Die einzelnen Zweige dieses Bereiches zeigten zum Teil recht intensive Saisonschwankungen, wobei sich die unterschiedlichen Entwicklungstendenzen im ganzen annähernd ausgeglichen haben. In der Fischverarbeitung (- 21 vH) sowie in der Obst- und Gemüsekonservenindustrie (- 34 vH) waren starke Rückgänge zu verzeichnen. Demgegen-

über ist in der Brauereiindustrie (+ 3,4 vH) und in der Tabakverarbeitung (+ 4,0 vH) eine leichte saisonale Belebung eingetreten. Die Margarineproduktion, die schon im vergangenen Monat eine erhebliche Steigerung aufwies, hat im März erneut kräftig zugenommen (+ 15 vH) und liegt damit wesentlich über dem Stand des Vorjahres.

INDEXZIFFERN DER INDUSTRIELLEN PRODUKTION IM BUNDESGBIET

a r b e i t s t ä g l i c h

1936 = 100

Indexgruppe	1954	1955			Veränderg. März 1955 gegen Febr. 1955
	März	Jan.	Febr. p)	März p)	
	1936 = 100				vH
Zahl der Arbeitstage ¹⁾	27	24,7	24	27	+ 12,5
GESAMTE INDUSTRIE	164,6	181,2	183,8	189,6	+ 3,2
GESAMTE INDUSTRIE ohne Bau	166,0	185,2	187,8	193,5	+ 3,0
GESAMTE INDUSTRIE ohne Energie u. Bau	162,0	180,2	183,2	189,2	+ 3,3
BERGBAU	135,1	141,1	145,1	146,2	+ 0,8
dar.: Kohlenbergbau	116,3	118,6	121,6	123,3	+ 1,4
Eisenerzbergbau	165,7	183,8	198,1	205,7	+ 3,8
Metallerzbergbau	154,7	181,8	189,6	191,6	+ 1,1
Kali- und Steinsalzbergbau	228,7	253,8	260,7	245,7	- 5,8
Erdölgewinnung	567,1	644,3	664,2	671,1	+ 1,0
VERARBEITENDE INDUSTRIE	164,5	183,8	186,7	193,2	+ 3,5
Grundstoff- u. Produktionsgüterind.	154,1	172,1	175,1	179,7	+ 2,6
dar.: Industrie der Steine u. Erden	104,7	76,2	78,4	94,6	+ 20,7
Eisen- und Stahlerzeugung	102,7	132,0	138,3	140,2	+ 1,4
Eisen-, Stahl- u. Tempergießerei	114,7	140,7	143,0	145,7	+ 1,9
Ziehereien und Kaltwalzwerke	100,2	130,6	136,6	.	.
NE-Leichtmetall-Hüttenprodukt.	237,1	262,1	261,3	265,5	+ 1,6
NE-Schwermetall-Hüttenprodukt.	141,8	147,4	150,9	155,7	+ 3,2
NE-Metall-Halbzeugproduktion.	136,0	163,4	161,3	163,2	+ 1,2
Chemische Industrie ²⁾	203,1	224,5	225,8	227,3	+ 0,7
Chemische Fasererzeugung	345,7	350,2	365,3	384,8	+ 5,3
Mineralölverarbeitung	295,1	349,6	346,0	365,0	+ 5,5
Gummiverarbeitung	182,7	211,4	229,7	235,8	+ 2,7
Flachglaserzeugung	187,8	206,4	207,9	213,3	+ 2,6
Sägewerke und Holzbearbeitung	98,4	111,2	107,5	.	.
Zellstoff- u. Papiererzeugung	137,4	153,0	153,2	153,9	+ 0,5
Investitionsgüterindustrien	194,7	226,8	235,4	239,4	+ 1,7
dar.: Stahlbau (einschl. Waggonbau)	100,4	115,5	112,3	116,6	+ 3,8
Maschinenbau	196,5	220,2	233,8	237,3	+ 1,5
Fahrzeugbau	264,2	315,9	324,6	342,6	+ 5,5
Schiffbau	112,6	135,7	133,0	.	.
Elektrotechnik	359,0	433,4	444,0	433,3	- 2,4
Feinmechanik und Optik	209,2	219,4	237,7	246,3	+ 3,6
Eisen-, Blech- und Metall- warenindustrie ³⁾	138,5	164,7	170,1	174,4	+ 2,5
Verbrauchsgüterindustrien ⁴⁾	161,4	168,1	170,6r	182,2	+ 6,8
dar.: Feinkeramische Industrie	156,3	176,6	182,6	182,2	- 0,2
Hohlglaserzeugung	278,4	262,6	275,8	291,5	+ 5,7
Ledererzeugung	72,0	81,5	82,2	81,9	- 0,4
Schuhindustrie	102,8	101,5	106,3	112,9	+ 6,2
Textilindustrie	148,9	155,1	152,1	154,2	+ 1,4
Nahrungs- und Genussmittelindustrien	129,6	143,6	140,5	143,0	+ 1,8
dar.: Nahrungsmittelindustrie	147,3	172,6	161,6	162,9	+ 0,8
Brauerei	106,7	95,9	109,2	112,9	+ 3,4
Tabakverarbeitung	113,5	121,8	122,0	126,9	+ 4,0
ENERGIEERZEUGUNG	229,2	265,0	261,4	262,5	+ 0,4
dav.: Elektrizitätserzeugung	260,1	300,6	294,8	295,4	+ 0,2
Gaserzeugung	133,0	154,4	157,8	160,0	+ 1,4
BAU	135,0	98,4	97,0r	110,3	+ 13,7

1) Bei nicht kontinuierlich arbeitenden Industrien.- 2) Einschl. Kohlenwertstoffindustrie, ohne Chemische Fasererzeugung.-
3) Einschl. Stahlverformung.- 4) Ohne Nahrungs- und Genussmittelindustrien.- p) Vorläufig.- r) Berichtigt.